

Daniel Wiechmann



# Berlin ohne Geld

**101** großartige Dinge,  
die Du in Berlin kostenlos erleben kannst



© des Titels »Berlin ohne Geld« (978-~ ~,3-6)  
2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

# Berlin ohne Geld erleben

Es gibt wohl nirgendwo in Deutschland einen so herrlich verrückten Ort wie Berlin. Jeden Tag erfindet sich die Hauptstadt neu. Wo heute eine alte Industriebrache steht, findet sich morgen urplötzlich ein Spielplatz für Künstler und Kreative. Dabei umfasst das Freizeit- und Kulturangebot auch zahlreiche Erlebnisse, die sich ohne Geld und Konsumzwang erleben lassen. Lunch-Konzerte in der Philharmonie, das Karaoke-Singen im Mauerpark, die Tanzabende in Clärchens Ballhaus, das HörTheater im Franz Club... Wir haben versucht, ganz besondere Events und Orte aufzuspüren, die Berlin so zeigen, wie die Stadt wirklich ist: multi-kulturell, kreativ, vielfältig, mal barfuß, mal Lackschuh, mal Sekt und mal Selters. Wer will, kann in Berlin das pralle Großstadtleben genießen, etwa bei den legendären Sommerabenden an der Admiralsbrücke. Er kann bei großen Festivals wie der Fête de la Musique oder dem Festival of Lights dabei sein. Er kann aber auch einen Gang herunterschalten und zusammen mit Gleichgesinnten auf dem Teufelsberg Sternschnuppen gucken, in den Plänterwald zum Planschen fahren oder im Winter an einem einsamen Morgen beinahe allein in der Rummelsburger Bucht zum



Eislaufen gehen. Er kann dem Charme der Berliner Hausboote erliegen, seine Füße in den Sand der besten Stadtstrände vergraben oder an den Wildkräutern im Klunkerkranich riechen.

Dass das unglaubliche Tempo der Stadt den Bewohnern dennoch manchmal aufs Gemüt schlägt, muss man ihnen unbedingt nachsehen. Die Art, wie Berliner ihre Gefühle ausdrücken, ist hochkomplex und wird nicht selten von Stadtfremden als barsch empfunden. Auf das berühmte »Schnauze mit Herz« muss man sich ebenso einlassen, wie auf die Eigenheiten der Bewohner in den verschiedenen Stadtbezirken. Spätestens beim gemeinsamen Lachyoga auf dem Tempelhofer Feld, ist die Welt für alle wieder in Ordnung. Viel Spaß beim Erkunden des Berliner Stadtlebens in 101 kostenlosen Erlebnissen.

**Über den Autor:** Daniel Wiechmann ist in Berlin aufgewachsen und studierte in München, wo er noch heute lebt. Wenn er in Berlin seine Familie und Freunde besucht, freut er sich immer wieder darüber, stundenlang durch die Stadt zu laufen, um in Ruhe zu schauen, was es alles so Neues gibt.



# Berlin

## im Steckbrief



Einwohnerzahl: 3,7 Millionen

Einwohner je km<sup>2</sup>: 4009

### **Auch bekannt als:**

Hauptstadt, Millionenmetropole, Spree-Athen, Weltstadt mit Herz und Schnauze, arm, aber sexy,

### **Typisch Berlin? Wichtige Assoziationen und Vorurteile:**

Mauer, Ost, West, Multikulti, Kuhdamm, Currywurst, Alexanderplatz, Hertha, Kreuzberg, Prenzlauer Berg, knorke, dufte, Hipster, Projekte, Wannsee, Spree, nüscht, Berghain, Nachtleben, BER, icke, unfreundlich, Kiez, Marzahn, Plattenbauten, Subkultur, Tiergarten. Atze, Gold-Else, Brandenburger Tor, Fernsehturm, Späti

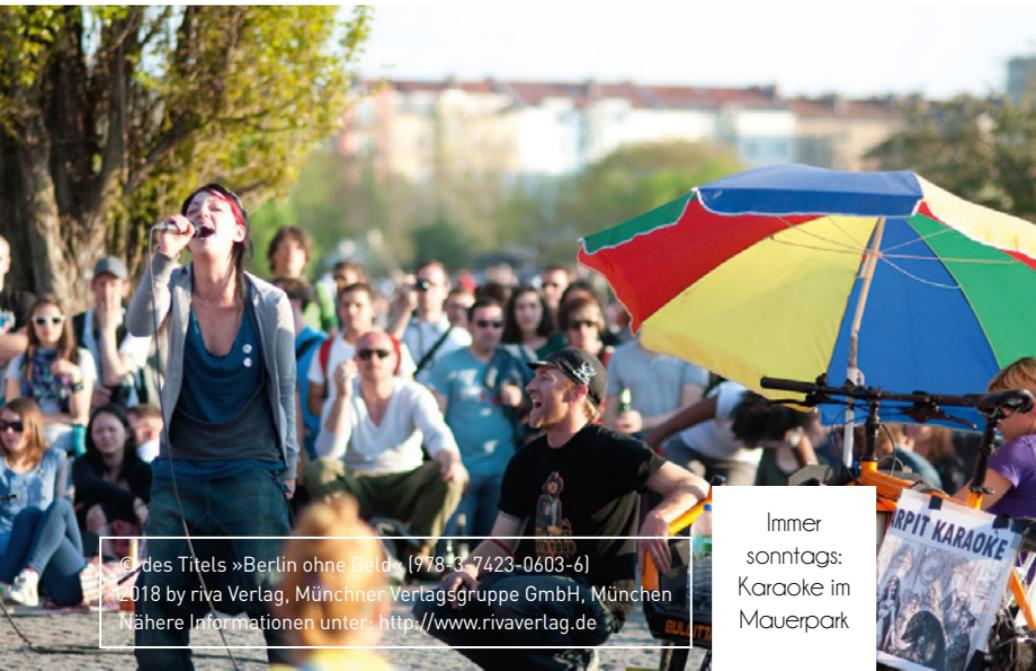
### **Berlin als Playlist:**

1. »Sky and Sand« – Paul Kalkbrenner (So fühlt sich eine durchtanzte Nacht im Morgengrauen an)
2. »Is mir egal« – Kazim Akboga (Die Berliner Mentalität in einem Song)
3. »Halber Mensch« – Einstürzende Neubauten (So hört es sich an, wenn Berlin nervt)

# 1. Singe beim Mauerpark-Karaoke.



Mach es dir an einem lauen Sonntag auf der grünen Wiese des Mauerparks gemütlich und atme das berüchtigte Berliner Lebensgefühl in vollen Zügen ein. Der Mauerpark ist nämlich nicht nur für seinen einzigartigen Flohmarkt bekannt, sondern offenbart zusätzlich ein wöchentliches Highlight der musikalischen Art: das Mauerpark-Karaoke. Wenn der Mittag langsam anbricht, beginnt ein beinahe festivalähnliches Treiben, und das steinerne Halbbrondell inmitten des Parks füllt sich Stück für Stück. Sie alle kommen, um zu erleben, wie selbsternannte Rock- und Popstars rund tausend begeisterte Zuschauer jubeln lassen. Egal, ob eingefleischter Prenzlberger, Student oder Weltenbummler: hier treffen sich Fans jeder Couleur, um skurrilen Eigenkreationen von Kulttiteln, wie »Beat it«, »Like a Prayer« oder



© des Titels »Berlin ohne Geld« (978-3-7423-0603-6)  
© 2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

Immer  
sonntags:  
Karaoke im  
Mauerpark



»Knallrotes Gummiboot«, zu lauschen. Und wenn auch nicht jede Performance für Gänsehautmomente sorgt, wird doch der Mut eines jeden Teilnehmers mit tosendem Applaus und Standing Ovationen belohnt. Hast du sonntags noch nichts vor, dann lass dir das Highlight der Hauptstadt nicht entgehen. Greif am besten selbst zum Mikrofon und sei dir bewusst: Der Applaus ist dir sicher.

**Standort:** Gleimstr. 55 • **Öffnungszeiten:** 24 Stunden zugänglich • **Wie kommt man hin?** U2 Eberswalder Straße • **Weitere Informationen und Termine:** [www.mauerpark.info](http://www.mauerpark.info)



## 2. Erliege dem Charme der Berliner Hausboote.

Wirklich offen steht Berlin dem Thema Hausboot nicht gegenüber. Nicht einmal 100 Hausboote sind in Berlin offiziell gemeldet. In Städten wie Amsterdam gibt es mehr als 2000 schwimmende Häuser. In London sind es sogar mehr als 3000. Welchen Charme das Wohnen auf dem Wasser hat, lässt sich zum Beispiel in den kleinen Kanälen nahe der Tiergartenschleuse erleben. Gemütlichere Dachterrassen wird man in Berlin kaum finden. Auch auf dem Landwehrkanal, dem Flutgraben oder direkt an den Ufern der Spree liegen zahlreiche Hausboote vor Anker. Hier mitten in der City sind sie jedoch oft zu ansprechenden Bars oder Restaurants umfunktioniert worden. Auch ganz schön.

**Standort:** verschiedene



### 3. Bestaune die Architektur im Jacob-und-Wilhelm- Grimm-Zentrum.



Unmittelbar hinter der Georgenstraße befindet sich mit dem Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum ein wahrlich gigantischer Koloss. Während die Bibliothek ganze acht Etagen umfasst, erstreckt sich der weitläufige Lesesaal über vier podiumartige Stockwerke. Im Zentrum des kühlen wie auch modernen Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums sind ganze 250 Arbeitsplätze angelegt, in denen Besucher in Ruhe lesen, lernen und arbeiten können. Komplettiert wird der lichtdurchflutete Komplex durch verspielte Leseterrassen, eine Mediathek, eine Zeitschriftenleselounge sowie einen Mutter-Kind-Bereich. Um ein besseres Verständnis für die Baugeschichte sowie der

Grimm-  
Zentrum: Raum  
für großartige  
Gedanken

© des Titels »Berlin ohne Geld« (978-3-7423-0100-6)  
2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes zu vermitteln, werden in regelmäßigen Abständen kostenlose Führungen durch das Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum angeboten, die in der Regel zwischen 9 und 10 Uhr stattfinden. Die Teilnehmerzahl der rund einstündigen Führung ist auf maximal 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist im Voraus erforderlich.

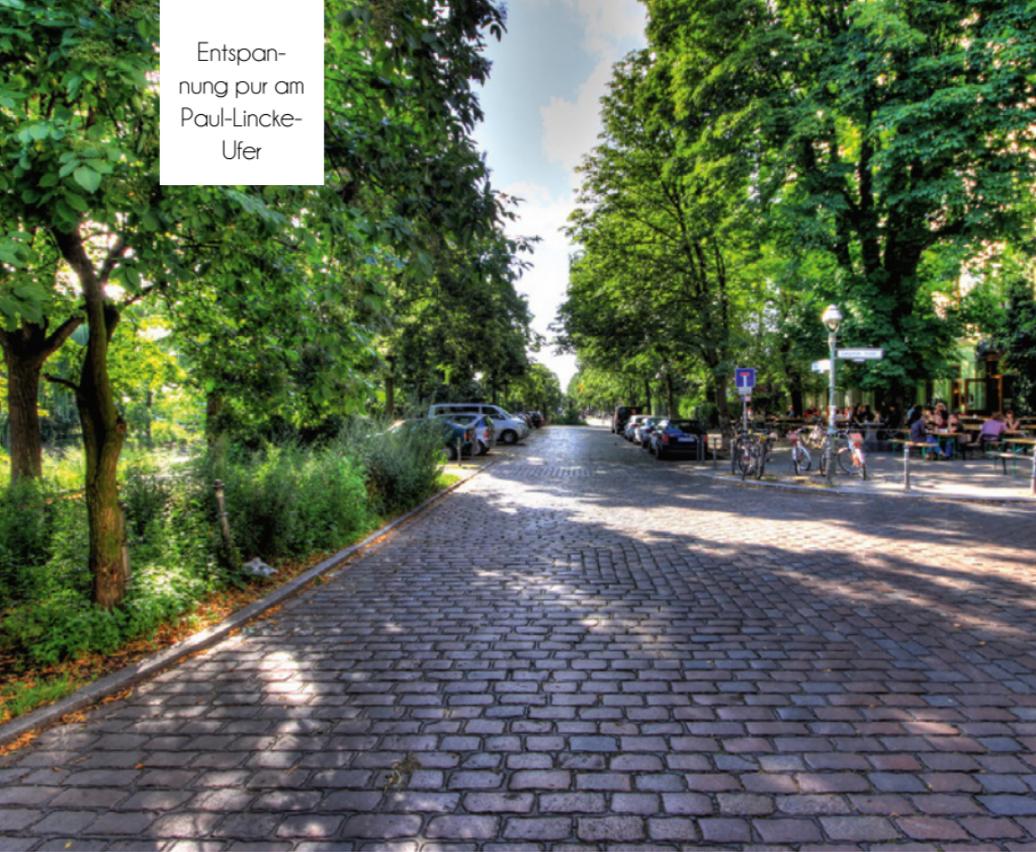
**Standort:** Geschwister-Scholl-Str. 1-3 • **Öffnungszeiten:** Mo-Fr 8-24 Uhr, Sa/So 10-22 Uhr • **Wie kommt man hin?** S- und U-Bahn Friedrichstraße • **Weitere Informationen:** [www.ub.hu-berlin.de/de/standorte/jacob-und-wilhelm-grimm-zentrum/jacob-und-wilhelm-grimm-zentrum](http://www.ub.hu-berlin.de/de/standorte/jacob-und-wilhelm-grimm-zentrum/jacob-und-wilhelm-grimm-zentrum)

## 4. Entspanne beim Boule am Paul-Lincke-Ufer.



Boule ist mehr als nur eine bloße Freizeitbeschäftigung, es ist ein Lebensgefühl. Das weiß auch die Kreuzberger Szene und frönt am Paul-Lincke-Ufer dem Spiel, welches ganz entspannt und ohne große Worte funktioniert. Zwischen viel Grün findet man hier gleich drei belebte Bouleplätze, die ein beinahe französisches Flair erzeugen. Zwischen Forster und Liegnitzer Straße sind sowohl die Bouleplätze als auch die umliegenden Bänke beinahe stetig besetzt. Neben eingefleischten Profis, die gerne mal mit einem Maßband zugange sind, sind auch Anfänger stets willkommen und werden von den »alten Hasen« fachkundig in die Kunst des Spiels eingewiesen. Kein Wunder, dass die gemeinsame Leidenschaft viele Spieler über Jahre verbindet und an diesem Ort immer

Entspan-  
nung pur am  
Paul-Lincke-  
Ufer



wieder neue Freundschaften entstehen. Nach einer ausgiebigen Partie kann man fernab vom Straßenlärm ein Picknick auf den grünen Wiesen genießen oder es sich mit einer Flasche Wein auf einer der umliegenden Bänke gemütlich machen. Bei besonders schönem Wetter lädt zudem das Ufer ein, dem ein oder anderen Straßenmusiker bei einem Bier zu lauschen oder den Abend in einem der nahe liegenden Cafés ausklingen zu lassen.

**Standort:** Paul-Lincke-Ufer 13 • **Öffnungszeiten:** 24 Stunden zugänglich • **Wie kommt man hin?** U8 Schönleinstraße

## 5. Begrüße den Sommer bei der Fête de la Musique.



Liebhaber guter Musik erleben alljährlich am 21. Juni eine Tradition, welche sich weltweiter Beliebtheit erfreut: Auf der Fête de la Musique wird in rund 540 Städten der Sommer auf eine besonders ausgelassene Weise eingeläutet. Bands, Orchester und Solisten geben ihr Können ohne jede Gage zum Besten und tauchen Parks, Straßen und Restaurants in ein Meer aus Klängen und Beats. Ihren Ursprung hat die Fête de la Musique in Frankreich, wo im Jahre 1982 der damalige Kulturminister Jack Lang dazu aufrief, den 21. Juni ganz der Musik zu widmen. Da sämtliche Ballungszentren Berlins in das Festival involviert sind, findet jeder Begeisterte in einem Kiez seiner Wahl ein passendes Konzert. Neben einer Vielzahl langjähriger Kooperationspartner reihen



Sommer,  
Sonne,  
Fête de la  
Musique

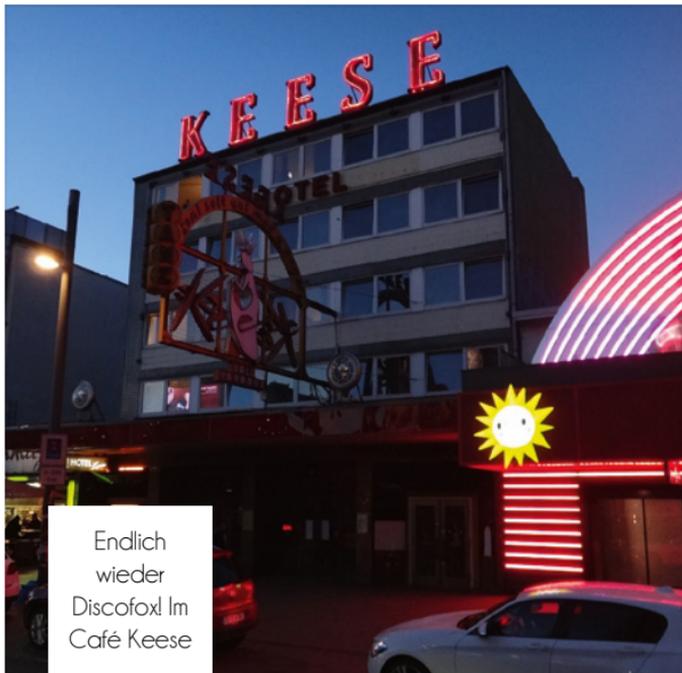
sich jährlich immer neue Szenebars und Clubs in das Sammelsurium vertretener Locations ein. Der Berliner Dom, das Nikolaiviertel, die Junction Bar, Mein Haus am See oder der Victoriapark sind nur einige der mehr als 100 vertretenen Topadressen.

**Standort:** verschiedene Standorte in ganz Berlin • **Termin:** 21. Juni, 16 Uhr bis Open End • **Weitere Informationen:** [www.fetedelamusique.de](http://www.fetedelamusique.de)



## 6. Besuche eine kostenlose Tanzstunde im Café Keese.

Mit seinen schier unendlichen Kombinationsmöglichkeiten zählt der Discofox zu den beliebtesten und kreativsten Tänzen überhaupt. Wann immer du einen Abstecher nach Berlin machst und Abwechslung zu den dröhnenden Elektro- oder Hip-Hop-Bässen der Clubs suchst, solltest du dem Café Keese einen Besuch abstatten. Das 1966 eröffnete Tanzlokal versprüht noch heute den Charme der Siebziger- und Achtziger-Jahre. Wunderbar: die nach wie vor existierenden Tischtelefone! Das Café Keese zieht in erster Linie ein reiferes Publikum an, jedoch sind Menschen jeden Alters willkommen, um ihrer Tanzleidenschaft nachzugehen. Neben abwechslungsreichen Themenabenden wie dem »Tanz in den Mai« oder dem »Tanz in den Herrentag« ist im Café Keese vor allem der Dienstag besonders. An diesem Tag lädt das Café Keese zwischen 19 und 20.30 Uhr zu einer kostenlosen Tanzstunde ein, bei der Freunde des Discofox ordentlich die Hüften kreisen lassen können.



**Standort:** Bismarckstr. 108 • **Öffnungszeiten:** Do/So/ Mo 15-19.30 Uhr, Fr/Sa/Mi 19.30-3 Uhr, Di 19-3 Uhr  
• **Wie kommt man hin?** U2 Deutsche Oper • **Weitere Informationen und Termine:** [www.cafekeese-berlin.de](http://www.cafekeese-berlin.de)

## 7. Lass dich im Platten- laden »Franz und Josef« anpöbeln.

Im Herzen von Berlin findet sich ein uriger Platten-  
laden, der nicht nur aufgrund seines breitgefächerten  
Angebots, sondern vor allem dank seines Inhabers –

© des Titels »Berlin ohne Geld« (978-3-7423-0603-6)  
2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>



nämlich dem unfreundlichsten der Stadt – mittlerweile Bekanntheit errungen hat. Im »Franz und Josef« präsentiert sich eine übersichtliche Auswahl an seltenem Material, wie beispielsweise Wave, Kraftwerk oder 80's Extended Vinyl, welche die eigene Sammlung für kleines Geld aufstockt. Wer es bis hierhin geschafft hat, sollte sich seiner jedoch keinesfalls zu sicher sein, denn der eigentliche Kauf wird zu einem durchaus schwierigen Unterfangen. Denn der Inhaber himself scheint nur wenig für seine Kunden übrigzuhaben und fordert diese während der Stöberns gerne mal dazu auf, den Laden zu verlassen – man wolle schließlich eh nichts kaufen. Wer hier noch freundliche Aufklärungsarbeit leisten will, erntet postwendend gerne noch den Zusatz, er möge doch jetzt bitte gehen und nicht wiederkommen. Tja, Authentizität wird im Franz und Josef zweifelsohne großgeschrieben. Wer sich von einem Berliner Original mal richtig anpöbeln lassen möchte, ist an dieser Adresse genau richtig.

**Standort:** Kastanienallee 48 • **Öffnungszeiten:** Di-Fr 13-20 Uhr • **Wie kommt man hin?** U2 Senefelderplatz • **Weitere Informationen und Termine:** [www.facebook.com/Schallplatten-Franz-u-Josef-263464333800712](http://www.facebook.com/Schallplatten-Franz-u-Josef-263464333800712)



## 8. Besuche die Cafeteria »Skyline« der TU.

Einer der besten Spots, um über die Dächer Berlins zu blicken, ist die Cafeteria »Skyline«, die zum Campus der Technische Universität Berlin (TU) gehört. Die Cafeteria im denkmalgeschützte Telefunkenhochhaus in der

Herrlicher  
Blick vom  
Telefunken-  
haus



© des Titels »Berlin ohne Geld« (978-3-7423-0603-6)  
2018 by riva Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München  
Nähere Informationen unter: <http://www.rivaverlag.de>

City West macht ihrem Namen alle Ehre. Ganz oben im 20. Stockwerk und in 80 Metern Höhe genießt man einen beeindruckenden Panoramablick. Der Ausblick reicht weit über die Stadt und ist dank der kostenlosen Auffahrt umsonst. Aufgrund der in drei Himmelsrichtungen angelegten Fensterplätze lassen sich hier Hotspots wie das Brandenburger Tor, das Rote Rathaus, die Müggelberge, der Reichstag, das Kanzleramt oder die Nikolaikirche in einer ganz neuen Perspektive erleben. Die Küche der Cafeteria zeigt sich sehr engagiert und verwöhnt dich bis in den Nachmittag mit abwechslungsreichen und preiswerten Speisen und Getränken. Insbesondere in den frühen Nachmittagsstunden ist der Andrang in der Cafeteria »Skyline« noch nicht sehr groß, weshalb man immer ein gutes Plätzchen findet.

**Standort:** Ernst-Reuter-Platz 7 • **Öffnungszeiten:** Mo-Fr 7.30-16 Uhr • **Wie kommt man hin?** U2 Ernst-Reuter-Platz • **Weitere Informationen und Termine:** [www.stw.berlin/mensen/cafeteria-tu-skyline.html](http://www.stw.berlin/mensen/cafeteria-tu-skyline.html)



## 9. Meditiere in der Art of Living Yoga Oase.

In einem idyllischen Hinterhof in Schöneberg ist die Art of Living Yoga Oase angesiedelt, die sich als spirituelle Kraftquelle versteht und Menschen aller Couleur zusammenbringt. Die Art of Living Foundation wurde 1981 von Sri Sri Ravi Shankar gegründet und hat seit 15 Jahren auch einen festen Sitz in Berlin. Ein vielfältiges Kursangebot zu den Themen Mediation, Yoga sowie weiteren gesundheitsfördernden Entspan-